

Wie Sie mit Ihrem Kind Sprache üben sollten **oder: die Arbeitsteilung zwischen Ihnen und der Schule**

Falls es in Ihrer Familie Personen gibt, die sehr gut Deutsch sprechen, dann ist es sinnvoll, wenn diese Personen mit Ihrem Kind Deutsch sprechen, damit es Übung bekommt im Gebrauch der Sprache. Alle Personen, die nicht so gut Deutsch sprechen, sollten mit dem Kind nicht versuchen, Deutsch zu sprechen, da Ihr Kind sonst Fehler in der Zusammensetzung der Sätze und bei der Aussprache übernimmt, die später nur schwer wieder korrigiert werden können.

Sie können mit Ihrem Kind aber Wörter auf Deutsch üben und den Wortschatz in seiner Muttersprache verbessern. Ein deutschsprachiges Kind kennt 5000 verschiedene Worte, wenn es in die Schule kommt. Für fremdsprachige Kinder ist es daher sehr wichtig, dass sie ebenfalls viele Wörter und deren Bedeutung lernen. Damit ein fremdsprachiges Kind die Wörter auf Deutsch lernen kann, muss es zuerst wissen, wie diese Dinge in seiner Muttersprache heissen und was sie bedeuten. Kennt ein portugiesisches Kind zum Beispiel nicht den Unterschied von „rennen“, „laufen“, „gehen“, „spazieren“, „schlendern“ in seiner Sprache, so kann es diese Worte auch in Deutsch nicht richtig verstehen.

Ihre Aufgabe ist es also, mit ihrem Kind seine Muttersprache möglichst gut zu üben und ihm in seiner Sprache viele Wörter zu erklären. Dazu können Sie mit Ihrem Kind Wörter in Deutsch lernen.

Aufgabe des Kindergartens und der Schule ist es, mit Ihrem Kind das Sprechen und das Bilden von ganzen Sätzen in Deutsch zu üben, sodass es diese korrekt lernt.

Reime mitsprechen

- Kennen Sie Reime oder Fingerreime in Ihrer Sprache? Üben Sie diese mit Ihrem Kind. Wechseln Sie dabei nicht immer wieder ab, sondern sagen Sie denselben Reim immer wieder auf, bis Ihr Kind ihn gut mitsprechen kann. Kinder mögen übrigens immer wieder denselben Reim oder dasselbe Lied, sie benötigen also kein grosses Repertoire dafür.
- Bitte Sie die Deutschlehrerin Ihres Kindes, Reime die im Kindergarten gesprochen werden schriftlich nach Hause zu geben, damit Sie diese gemeinsam zu Hause üben können. Durch das Aufsagen von Reimen bekommt Ihr Kind ein Gefühl für den Sprachrhythmus der deutschen Sprache.
 - ☺ Tipp: Stellen Sie sicher, dass Sie und Ihr Kind die Worte, die Sie aufsagen, auch verstehen. Sehen Sie die Worte bei Bedarf in einem Wörterbuch nach oder fragen Sie bei der Deutschlehrerin nach.

**Eine kleine Krabbelmaus
krabbelt rüber, rein und raus,
krabbelt rauf und runter
und ist froh und munter.**

Beim Aufsagen des Reimes mit den Fingern über den Baum oder Rücken krabbeln, sodass es kitzelt.

Fingervers:

**Das ist der Daumen,
der schüttelt die Pflaumen,
der hebt sie auf,
der trägt sie nach Haus,
und der Kleine
isst sie ganz alleine.**

Beim Aufsagen einen Finger nach dem anderen ausstrecken.

Fingervers:

**Zippel, zappel, Fingerlein,
wollen gar nicht stille sein,
zappeln hin und zappeln her
und geben keine Ruhe mehr.**

**Fingerlein, jetzt aber still,
weil ich euch was sagen will:
noch mal hin, noch mal her,
doch jetzt gibt's kein
Gezappel mehr!**

**Sitzt ein Wurm
auf 'nem Turm
mit 'nem Schirm
unterm Arm.
Kommt ein Sturm,
wirft den Wurm
mit dem Schirm
unterm Arm
sssssssst
vom Turm.**

Aufmerksam zuhören können

- Klatschen Sie mit den Händen einen Rhythmus vor und bitten Sie das Kind, ihn nachzuklatschen. Es lernt so, genau hinzuhören. Beginnen Sie mit einfachen Klatschrhythmen und fahren Sie mit schwierigeren fort, sobald es gut klappt. Abwechselnd darf Ihr Kind vorklatschen und Sie müssen nachklatschen.
- Bitten Sie Ihr Kind ab und zu, die Augen zu schliessen und genau hinzuhören, was Sie gerade tun. Zum Beispiel wenn Sie in der Küche etwas vorbereiten oder Hausarbeiten erledigen.



Spiel: Malen Sie mit dem Finger Ihrem Kind ein Gesicht auf den Rücken. Sagen Sie dazu:

**Punkt, Punkt, Komma, Strich
fertig ist das Mondgesicht**



Ihr Kind darf nun raten, was Sie auf seinen Rücken gezeichnet haben. Das war mit dem Spruch natürlich einfach. Danach zeichnet man mit demselben Spruch andere, einfache Formen und Ihr Kind darf wieder raten, was Sie gezeichnet haben. Ein Dreieck, ein Kreis, ein Stern, eine Sonne, ein Mond oder ein Haus sind gut zu erraten. Wechseln Sie wie immer ab und lassen Sie Ihr Kind auf Ihren Rücken zeichnen.

Freude und Interesse an Büchern und Geschichten zeigen

- Besorgen Sie sich ein paar Kinderbücher mit vielen Bildern und nur wenig Text. Lesen Sie ihrem Kind ab und zu etwas daraus vor. Erzählen Sie die Geschichten in Ihrer Muttersprache. Besonders interessant für Ihr Kind sind Geschichten aus Ihrer Heimat, die Sie als Kind gehört haben. Erzählen Sie Geschichten nur in Deutsch, wenn Sie wirklich sehr gut Deutsch sprechen, denn beim Erzählen von Geschichten geht es nicht darum, die Sprache zu üben, sondern darum, die Freude an der Sprache, am Lesen und an Geschichten zu wecken.
 - ① Wichtig: Die Freude am Lesen erwächst aus ersten positiven Erfahrungen mit Büchern und Geschichten. Achten Sie auf Folgendes:
 - Stellen Sie sicher, dass die Kinder die Bilder und den Text im Buch sehen können
 - Folgen Sie mit dem Finger den Worten, die Sie lesen, sodass das Kind sieht, wo sie lesen. Es findet so heraus, dass Text von links nach rechts und von oben nach unten geht.
 - Kinder wollen oft dieselbe Geschichte immer und immer wieder hören. Lassen Sie dies ruhig zu, dies vermittelt dem Kind Geborgenheit und es wird mit der Sprache vertraut. Wenn Sie eine Geschichte schon einige Male erzählt haben, können Sie Ihr Kind ab und zu bitten, beim Erzählen zu helfen. Halten Sie dazu beim Erzählen inne und fragen Sie es: Weisst Du noch, wie es weiterging? Erinnerst du dich noch, was als nächstes passiert?
 - ☺ Tipp: In der Bibliothek gibt es viele Bilderbücher zum Ausleihen. Kinder erhalten eine Bibliothekskarte und können Bücher kostenlos ausleihen.

Fortsetzung: Freude und Interesse an Büchern und Geschichten zeigen

- Grosseltern kennen viele Geschichten. Falls die Grosseltern Ihres Kindes in der Nähe wohnen, ermuntern Sie sie dazu, Ihrem Kind regelmässig Geschichten zu erzählen. Aus Geschichten kann man sehr viel lernen über die Welt, seine Heimat und über das Leben.
- Falls Ihr Kind schon etwas Deutsch versteht, können Sie ihm Märchen-CDs in Deutsch kaufen, die es beim Spielen hören kann. Dies gibt ihrem Kind ein Gefühl für die deutsche Sprache. Märchen oder Geschichten CDs sind meist in einer einfachen, gut verständlichen Sprache. Ungeeignet für das Sprechen-lernen sind hingegen die Trickfilme im Fernsehen. Die Trickfilmfiguren sprechen meist sehr schnell und undeutlich und man kann ihnen auch nicht von den Lippen ablesen. Also lieber mal eine Geschichte hören, statt zu gamen oder vor dem Fernseher zu sitzen.
 - ☺ Tipp: CDs mit Kindergeschichten können für ein Paar Franken im Brockenhaus oder am Flohmarkt in grosser Auswahl gefunden werden.

Den Wortschatz in der Muttersprache erweitern und vertiefen

- Wenn Sie mit Ihrem Kind über etwas sprechen, versuchen Sie, viele Wörter zu benutzen. Sagen Sie nicht nur „ich gehe“, sondern sagen Sie „ich spaziere“ oder „ich renne“, „ich laufe gemütlich“. Wenn Sie etwas mit ihrem Kind tun, benennen Sie die Dinge, die sie tun und die Gegenstände, die Sie benutzen, zum Beispiel: „Jetzt schlagen wir den Rahm mit dem Schwingbesen“ oder „Jetzt geben wir noch etwas Curry in die Sauce“. So kann Ihr Kind seinen Wortschatz laufend erweitern.
 - ☺ Tipp: Kinder können sich Worte besser merken, wenn sie sie in Zusammenhang mit einer Tätigkeit oder etwas selbst Erlebtem gelernt haben. Beispiel: Wenn der Papa Ihrem Kind eine Angelrute zeigt und sagt: Das ist eine Angelrute, dann wird es dies schnell wieder vergessen. Geht Papa dagegen mit Ihrem Kind angeln, dann wird es danach genau wissen, was eine Angelrute ist, was ein Fisch ist, was die Innereien sind, was ein Widerhaken ist und noch mehr.

Den Wortschatz in der Muttersprache erweitern und vertiefen

- Die verschiedenen Gemüse, Kräuter und Gewürze kennenlernen. Wenn Sie einkaufen gehen oder ein Essen zubereiten, nennen Sie Ihrem Kind die Namen der verschiedenen Dinge. Beginnen Sie zunächst in Ihrer Sprache damit. Zeigen Sie Ihrem Kind, was man mit diesem Gemüse, diesen Kräutern oder diesen Gewürzen kochen kann und lassen Sie es daran riechen und den Geschmack testen. So bleiben ihm die Namen viel besser in Erinnerung.
 - 👉 Wortschatz: Kartoffeln, Reis, Teigwaren, Mais, Karotten (Schweizerisch Rüebli), Erbsen, Bohnen, Tomaten, Zuchetti, Auberginen, Pilze, Wirz, Blumenkohl, Broccoli, Kohlrabi, Spargeln, Lauch, Zwiebeln, Peperoni, Knoblauch, Randen, Avocado, Koriander, Chili, Petersilie, Schnittlauch, Salbei, Oregano, Thymian, Majoran, Safran, Curry, Curcuma, Basilikum...
 - ☆ Für Fortgeschrittene: Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn Ihr Kind die Gemüse und Gewürze bereits gut kennt, können Sie beginnen, die Namen in Deutsch zu üben.

Sätze bilden

- Gewöhnen Sie ihr Kind daran, dass es in ganzen Sätzen spricht. So bekommt es die notwendige Übung im Sätze-bilden. Wenn Sie ihr Kind etwas fragen, achten Sie darauf, dass es in einem Satz antwortet. Fragen Sie zum Beispiel: Welche Farbe hat dieses Auto? Dann sollte die Antwort nicht einfach „rot“, sondern „dieses Auto hat die Farbe rot“ lauten. Sie können Ihr Kind sanft darauf hinweisen, indem Sie sagen: „Mach einen ganzen Satz daraus, sag: dieses Auto hat die Farbe rot“. Tun Sie dies regelmässig, weiss ihr Kind bald, was Sie damit meinen. Dies ist sowohl in der Muttersprache als auch in der Deutschen Sprache wichtig. Falls Sie nicht sehr gut Deutsch sprechen, sollten Sie dies aber vor allem in der Muttersprache üben, um Ihrem Kind keine Fehler in der Deutschen Satzbildung anzutrainieren.

Sprachgewandtheit in der Muttersprache vertiefen

- Überlegen Sie sich, wann im Laufe des Tages oder der Woche ein guter Zeitpunkt ist, um sich mit Ihrem Kind in Ruhe zu unterhalten. Abends vor dem Einschlafen passt dafür meistens gut oder nach dem Mittag, wenn das jüngere Geschwister schläft. Lassen Sie Ihr Kind von seinem Tag erzählen, was es erlebt hat oder andere Dinge, die es interessieren. Oder schauen Sie gemeinsam ein Buch, ein Magazin oder einen Prospekt an. Fragen Sie öfters nach: Wie war das genau? Was hat er danach getan? Was siehst Du? Weisst Du, wie das heisst? Und so weiter. Helfen Sie Ihrem Kind wenn nötig, wenn es Mühe hat, einen Satz zu formulieren oder Worte noch nicht kennt. Lassen Sie es aber zuerst einmal selbst nachdenken und versuchen.

☺ Tipp: Drei wesentliche Elemente des Zuhörens unterstützen Ihr Kind dabei, seine sprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln. Das sind:

- nachsprechen
- deuten
- kommentieren, nachfragen

Nachsprechen, was ein Kind gesagt hat, das wirkt wie eine Bestätigung. Sie signalisieren Ihrem Kind damit, dass Sie ihm zuhören. Ihr Kind sagt zum Beispiel: Oh nein!, sie wiederholen: Oh Nein!. Damit bestätigen Sie Ihrem Kind, dass Sie gehört haben, was es gesagt hat. Wenn Sie danach zum Beispiel sagen: Was ist denn hier passiert?, zeigen Sie ihm, dass Sie verstanden haben, was es sagen möchte.

Dieser bestätigende Kommentar dient dem Kind auch als Hilfe, selbst nach Worten zu suchen. Ein anderes Beispiel: Ihr Kind sagt (natürlich in seiner Sprache): *Es ist alles umgefallen*. Sie werden dann wiederholen: *Es ist alles umgefallen?* Eine solche Wiederholung mit einem Fragezeichen im Tonfall ermutigt das Kind, den Satz noch einmal zu versuchen. Es wird dann wahrscheinlich antworten: *Ja, es ist alles umgefallen*. Indem Sie nun kommentieren und nachfragen,

unterstützen Sie Ihr Kind dabei, neue Sätze und Worte zu versuchen. Fragen Sie in obigem Beispiel: *Was ist umgefallen?* oder *Wie ist denn das passiert?* so ermuntern Sie es, weiter zu erzählen.

Sprechfreude wecken und entwickeln

- Falls Sie ein altes Telefon oder Handy haben, werfen Sie es nicht fort. Kinder spielen damit gerne „Telefonieren“ und üben so das Sprechen.
 - ☺ Tipp: Ahmen Sie ab und zu den Klingelton nach, geben Sie Ihrem Kind das alte Telefon und sagen Sie: „Oma ist für Dich am Telefon“ oder „Das Reisebüro ist am Telefon, Du kannst unsere nächste Ferienreise buchen.“ Ihr Kind wird das Spiel mit Freude aufnehmen und sich mit der eingebildeten Person unterhalten. Sie können dabei auch ein zweites Handy nehmen und die Person am anderen Ende der Leitung spielen. Weitere Ideen: Den Pizzaexpress bestellen, die Polizei rufen, um einen eingebildeten Einbrecher zu schnappen, der König von Indien ruft an und möchte Ihr Kind einladen, und so weiter.
- Besorgen Sie sich in einem Reisebüro einen Ferienkatalog. Lassen Sie Ihr Kind daraus die Bilder ausschneiden, die ihm gefallen. Nun kann es auf einem leeren Blatt mit den ausgeschnittenen Fotos sein eigenes Ferienparadies als Collage kleben. Wenn Ihr Kind fertig ist, lassen Sie es sein eigenes Ferienparadies erklären und fragen Sie es nach der deutschen Bezeichnung für die Dinge auf dem Bild.
 - 👉 Wortschatz: Meer, Wasser, Strand, Palme, Wellen, Sonne, Hotel, Schwimmbad, Rutschbahn

Benennen und Zuordnen von Dingen

- Wenn Sie mit Ihrem Kind unterwegs sind im Zug, im Auto oder zu Fuss, schauen Sie sich gemeinsam um. Fragen Sie Ihr Kind, was es sieht, ob es weiss, wie die Dinge heissen, wozu die Dinge da sind. Sie entdecken dabei eine Menge, das Ihnen auch noch nie aufgefallen war und Ihr Kind kann die Worte und Bezeichnungen üben. Bei Dingen, die es bereits gut kennt, können Sie es nach der deutschen Bezeichnung fragen.



Spiel: Nehmen Sie auf Reisen eine Kartonröhre mit (kann auch eine Toilettenrolle sein) und benutzen Sie diese als Fernrohr. Jemand schau durch das Fernrohr und beschreibt, was er sieht, zum Beispiel: ich sehe etwas rotes, das sich bewegt. Die anderen müssen versuchen herauszufinden, was gemeint ist. Wer es zuerst herausfindet, darf nun durch das Fernrohr gucken und etwas beschreiben.

Tätigkeiten benennen

- Machen Sie einen Besuch im Zoo und benennen Sie, wie die Tiere sich bewegen. Enten zum Beispiel watscheln, Schlangen kriechen, Känguruhs hüpfen, und so weiter.
 - 👉 Wortschatz: Gehen, springen, hüpfen, laufen, stolzieren, galoppieren, traben, kriechen, schlängeln, watscheln, hoppeln, schleichen, preschen, krabbeln, rollen, schwimmen, fliegen.
 - 😊 Tipp: Zu Hause können die verschiedenen Worte für die Fortbewegungsarten nochmals geübt werden. Fragen Sie Ihr Kind: Kannst Du springen wie eine Antilope? Oder: Kannst Du hüpfen wie ein Frosch. Bitte Sie Ihr Kind, es Ihnen zu zeigen. So erkennt ihr Kind die feinen Unterschiede zwischen den verschiedenen Wörtern. Üben Sie dies in Ihrer Muttersprache.
- Auf dem Spaziergang oder beim Einkaufen, kann man herausfinden, wie das heisst, was die Leute gerade tun, die man sieht. Dies auch zunächst in Ihrer Muttersprache. Erst wenn Ihr Kind dies schon oft gemacht hat und die Bezeichnungen sehr gut kennt, können Sie bei den einfacheren Tätigkeiten nachfragen: Weisst Du auch, wie das in Deutsch heisst?
 - 👉 Wortschatz: Gehen, rennen, stossen oder schieben(einen Kinderwagen), sich bücken, einräumen (Lebensmittel in ein Verkaufsregal), verkaufen, Velo fahren, Auto fahren, aufstehen, sich hinsetzen, sich hinlegen, stehen, die Schuhe binden, bauen (auf einer Baustelle), pflanzen(Blumen), warten, sich beeilen, schlafen, sich aufregen, schimpfen, sprechen, fragen, rufen, ausruhen, sich langweilen, etwas ziehen, wegrennen, schwatzen, spielen, schreien.

Fortsetzung: Tätigkeiten benennen

- ☺ Tipp: Weisen Sie Ihr Kind ab und zu auf die feinen Unterschiede zwischen den Worten hin. Fragen Sie zum Beispiel: War das jetzt rufen oder schreien, was der Mann gerade gemacht hat? Fragen Sie Ihr Kind, weshalb es eher das eine oder das andere war und erklären Sie ihm den Unterschied. Dies ist manchmal schwierig, weil wir uns das selbst auch noch nicht überlegt haben. Es hilft Ihrem Kind später beim Lernen der Deutschen Sprache, wenn es bereits gewohnt ist, auf diese feinen Unterschiede zu achten. Es kann so die Worte besser unterscheiden und sie richtig gebrauchen.

Wortschatz in Deutsch erweitern und vertiefen

Wichtig: trainieren Sie den Wortschatz in der deutschen und in Ihrer eigenen Sprache. Kennt Ihr Kind in Ihrer Sprache beispielsweise die beiden Worte Pferd und Esel und den Unterschied dazwischen nicht, dann kann es diese Worte auch nicht auf Deutsch übersetzen und verstehen. Es ist also wichtig, dass Ihr Kind auch in seiner Sprache möglichst viele Worte und Bedeutungen kennt, um gut Deutsch lernen zu können.

☺ Tipp: Wenn Sie selbst noch nicht so gut Deutsch sprechen, ist es hilfreich, wenn sie die Dinge in Ihrer Wohnung mit kleinen Zettelchen auf Deutsch anschreiben. Sie werden dann immer wieder an die Deutschen Worte erinnert und können mit Ihrem Kind zusammen üben.

- Am Morgen beim Anziehen können Sie die Dinge benennen, die Sie anziehen, zum Beispiel: Ich ziehe einen grünen Pullover an, ich ziehe eine blaue Hose an, Ich ziehe die Schuhe an oder ich ziehe die Jacke an.
- Fragen Sie bei gemeinsamen Arbeiten nach, wie das, was Sie gerade tun in Deutsch heisst.
 - ✋ Wortschatz: staubsaugen, putzen, kochen, abstauben, abwaschen, Wäsche waschen, Wäsche aufhängen, aufräumen, einkaufen, Briefkasten leeren.
- Leihen Sie sich in der Ludothek ein Memory aus und sagen Sie während des Spiels jeweils das Deutsche Wort für die Dinge auf den Bildern, die Sie aufgedeckt haben.
 - ☺ Tipp: Ein Memory kann sehr einfach selbst hergestellt werden. Schneiden Sie dazu aus Karton oder festem Papier Karten aus und bemalen sie jeweils zwei Karten mit derselben Zeichnung oder schneiden Sie aus Heften und Prospekten immer zwei Fotos von gleichen Dingen aus. Oder lassen Sie Ihre schönsten Fotos doppelt entwickeln und spielen Sie damit Memory.

Fortsetzung: Wortschatz in Deutsch erweitern und vertiefen

- Wenn Sie einkaufen gehen, geben Sie Ihrem Kind kleine Aufträge, zum Beispiel: „Kannst Du mir eine Milch bringen?“ „Weisst Du, wo die Gewürze stehen?“, „Erinnerst Du Dich, wo die Kartoffeln zu finden sind?“. Nennen Sie die Dinge zuerst in Ihrer Sprache. Klappt es gut, können Sie versuchen, die Dinge in Deutsch zu sagen.
 -  Wortschatz: Milch, Brot, Zucker, Mehl, Nüsse, Fleisch, Wurst, Tomaten, Kartoffeln, Salat, Gewürze, Melone, Äpfel, Bananen, Peperoni, Bohnen, Chili, Karotten (Rüebli), Schokolade, Fisch, Eis, Fruchtsaft, Servietten.
-  Spiel: Verstecken Sie etwas in der Wohnung und fragen Sie Ihr Kind, ob es das findet. Helfen Sie, indem Sie „warm“, „wärmer“ oder „heiss“ sagen, wenn Ihr Kind der versteckten Sache näher kommt. Entfernt sich Ihr Kind, sagen Sie „kalt“, wenn es noch weiter weg geht sagen Sie „kälter“ oder „eiskalt. Hat Ihr Kind die Sache gefunden, darf es etwas verstecken. Spielen Sie dieses Spiel zunächst in Ihrer Muttersprache und versuchen Sie es mit den deutschen Begriffen, sobald es gut klappt.
 -  Wortschatz: warm, wärmer, heiss, kalt, kälter, eiskalt
- Wenn Sie ein Bilderbuch oder ein Magazin mit Ihrem Kind ansehen, fragen Sie ab und zu was dieses oder jenes auf Deutsch heisst.
- Wenn Sie im Kleiderschrank gerade die Winter- oder Sommerkleider aussortieren, machen Sie dies mit Ihrem Kind gemeinsam und benennen Sie die Kleidungsstücke in Ihrer Sprache und auf Deutsch.
 -  Wortschatz: Bluse, Juppe, Mantel, Hose, Jacke, Tasche, T-Shirt, Pullover, Strümpfe, Socken, Unterhose, Büstenhalter, Halstuch, Schuhe, Pyjama.

Fortsetzung: Wortschatz in Deutsch erweitern und vertiefen

- Befassen Sie sich eine Zeit lang mit Häusern. Schauen Sie zum Beispiel mit Ihrem Kind gemeinsam die verschiedenen Häuser an, wenn sie beim Spazieren sind und beschreiben Sie die Häuser gemeinsam: Wie viele Stockwerke haben sie? Grosse oder kleine Fenster? Welche Farbe hat die Hausmauer, die Läden, die Türe? Gibt es Balkone oder Terrassen? Ist das Dach flach oder schräg? Und wie heissen diese Dinge auf Deutsch?

Vielleicht treffen Sie beim Spazieren auch auf ein Haus, das gerade gebaut wird. Da kann man dann zuschauen, wie ein Haus entsteht und woraus es gebaut wird.



Wortschatz: Haus, Fenster, Türe, Dach, Terrasse, Balkon



Tipp: Nachdem Ihr Kind so viele Häuser gesehen hat, möchte es bestimmt gerne sein eigenes Wunschhaus zeichnen oder aus verschiedenen Materialien eines selbst

Der, die, das - Artikel anwenden (Deutsch)

- Wenn Sie mit Ihrem Kind deutsche Wörter üben, sagen Sie zu den Gegenständen immer auch den Artikel dazu, also der, die das oder ein, eine. Dies natürlich nur, wenn Sie den richtigen Artikel kennen. Da es in der Deutschen Sprache drei Artikel gibt (feminin=die, maskulin=der und neutrum=das), ist dies für fremdsprachige Kinder schwierig zu lernen und es stolpert später immer wieder darüber. Indem die Artikel früh im alltäglichen Tun geübt werden, entwickelt Ihr Kind ein natürliches Gefühl dafür.

 Wortschatz: Der, die, das, einer, eine, ein.

Genau zuhören können

- Wenn Sie Ihrem Kind etwas erklären oder ihm eine Anweisung geben, so bitten Sie es danach jeweils, in seinen eigenen Worten zu erklären, was es gerade gehört hat. So lernt ihr Kind, aufmerksam zuzuhören und das, was Sie gesagt haben, vergisst es weniger schnell wieder.



Spiel: Ich packe meinen Koffer. Erklären Sie Ihrem Kind, dass sie nun so tun, als würden sie in die Ferien fahren und vorher den Koffer packen. Beim Kofferpacken sagt jeder abwechselungsweise, was er einpackt und muss vorher alles wiederholen, was schon eingepackt wurde. Das geht so: Sagen Sie zum Beispiel „Ich packe meinen Koffer und packe eine Badehose ein.“ Ihr Kind muss dann wiederholen, was Sie eingepackt haben und etwas neues dazupacken, zum Beispiel: „Ich packe meinen Koffer und packe eine Badehose und eine Sonnenbrille ein“. Dann sind sie wieder dran: „Ich packe meinen Koffer und packe eine Badehose, eine Sonnenbrille und einen Hut ein.“ Dann kommt wieder ihr Kind dran und immer so weiter. Wer zuerst nicht mehr alles aufsagen kann, was eingepackt wurde, der hat verloren. Machen Sie dieses Spiel immer in der Muttersprache, sonst ist es für Ihr Kind zu schwierig. Und lassen Sie Ihr Kind auch ab und zu gewinnen. Das Spiel trainiert das genau Zuhören und die Fähigkeit, viele Dinge auf einmal im Kopf zu behalten.

Fortsetzung: Genau zuhören können

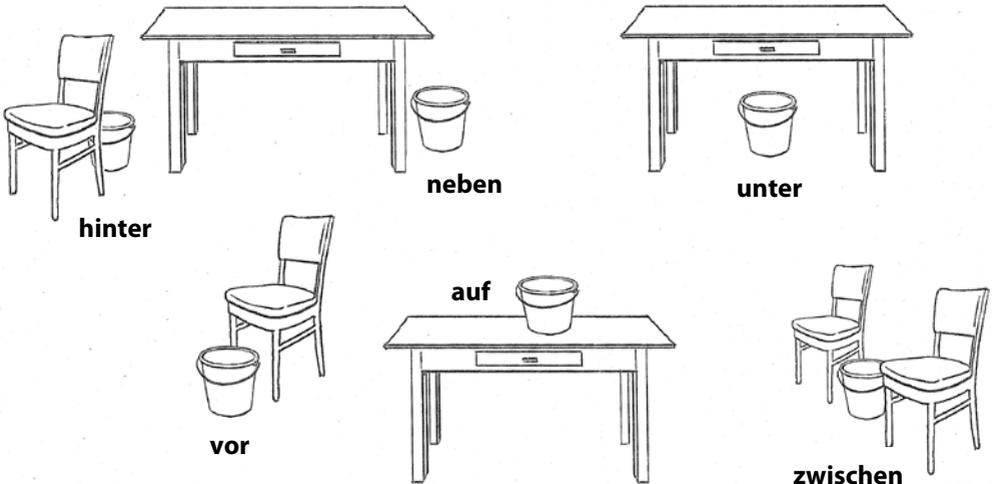
-  Spiel: König und Diener. Basteln Sie aus einem Stück Papier eine Krone. Abwechselnd ist nun Ihr Kind der König und hat die Krone auf und Sie der Diener oder umgekehrt. Der König gibt dem Diener Aufträge und schaut, ob der Diener diese genau ausführen kann. Am Anfang sind die Aufträge einfach, zum Beispiel: „Diener, bring mir eine Gabel“. Danach werden sie immer schwieriger. Zum Beispiel: „Diener, gehe ins Badezimmer, hole dort eine Zahnbürste, meinen Kamm und die Seife und bring alles zu mir.“ Die Rollen werden immer wieder gewechselt. Wie schwierige Anweisungen kann der Diener ausführen? Vergisst der Diener etwas, beschwert sich der König.

Positionen benennen können (Deutsch)

- Spiel: Geben Sie dem Kind Anweisungen, die „unter“, „über“, „hinter“, „neben“ usw. enthalten. Zum Beispiel: „Steh auf den Stuhl“, „Leg Deinen Teddybär hinter das Bett“ oder „Versteck Dich unter dem Tisch“. Sobald das Kind verstanden hat, wie das Spiel funktioniert wechseln sie ab, sodass Ihr Kind Ihnen auch Anweisungen geben kann.
👉 Wortschatz: vor, neben, auf, unter, hinter, zwischen
- Auch beim Einkaufen kann man Richtungen und Positionen benutzen. Zum Beispiel: „Wir brauchen das grüne Shampoo in der obersten Reihe“ oder „Hole mir bitte den dritten Käse in der Reihe“ oder „Hinter diesem Regal finden wir die Säfte“.
👉 Wortschatz: Regal, Reihe.
- Nehmen Sie ein Stofftier auf den Schoss. Sprechen Sie für das Tier und sagen Sie zum Beispiel: „Ich würde gerne auf den Tisch sitzen.“ oder „Ich würde gerne unter das Bett liegen.“ Fragen Sie Ihr Kind, ob es verstanden hat, wohin das Stofftier möchte und lassen Sie es das Tier dort hin bringen.
👉 Wortschatz: Ich würde gerne....

Positionen benennen können (Deutsch)

- Machen Sie in der Wohnung oder im Freien einen kleinen Fitnessparcours mit Ihrem Kind, um die Begriffe „über“, „unter“, „neben“, „auf“, „durch“, „hinter“ zu üben. Sagen Sie beispielsweise: „Lauf durch die Küche“, „Krieche unter dem Tisch“, „Klettere über das Bett“, „lauf rund um das Sofa herum“, und so weiter. Ihr Kind kann die Anweisungen jeweils wiederholen, zum Beispiel „Ich lauf durch die Küche“. Dasselbe können Sie auch draussen auf dem Spielplatz machen. Wie immer, nach der ersten Runde wechseln, führen nun Sie die Anweisungen ihres Kindes aus.



Farben benennen können (Deutsch)

- Fragen Sie Ihr Kind ab und zu nach der Farbe von Dingen und fragen Sie genauer nach, wenn es nur „blau“ oder „rot“ sagt: Was für ein Blau ist es? Ist es hellrot, dunkelrot oder Rosarot? Zeigen Sie ihm die feinen Unterschiede zwischen den Farben. Üben Sie dies zunächst in der Muttersprache und erst, wenn Ihr Kind die Farben gut kennt, in Deutsch.
 - ☺ Tipp: Auch hier gilt: reines Auswendiglernen bringt nicht den gewünschten Erfolg. Kleine Kinder müssen die Farben in Verbindung mit einer Tätigkeit lernen, dass sie sie begreifen können. Üben Sie also in der Küche (Farben der Gewürze), beim Wäschewaschen (Farben der Kleidungsstücke) oder im Garten (Farben der Blumen).

Fortsetzung: Farben benennen können (Deutsch)

- ☆ Für Fortgeschrittene: Machen Sie mit Ihrem Kind Farbcollagen. Schneiden Sie aus Magazinen oder Prospekten Farben aus und kleben Sie diese auf Papierblätter. Kleben Sie jeweils dieselbe Farbe auf ein Papier. Es gibt dann also ein Papier mit nur roten Farben drauf, eines mit verschiedenen Blau's eines mit grünen Farben, eines mit orange, und so weiter. Erst wenn man alle gleichen Farben auf ein Blatt klebt, fällt einem auf, wie viele verschiedene Rot oder Blau es gibt. Nehmen Sie die Blätter später ab und zu hervor und versuchen Sie mit Ihrem Kind, die unterschiedlichen Namen der Farben in Ihrer Muttersprache oder später auch in Deutsch herauszufinden. Beim blauen Blatt könnte dies zum Beispiel sein: Nachtblau, graublau, Azurblau, himmelblau, hellblau, grünblau, dunkelblau, etc.
- ✎ Wortschatz: weiss, blaugrün, himmelblau, beige, crème, schwarz, blau, blauviolett, braun, hellgrün, schokoladebraun, maisgelb, dunkelblau, dunkelgrau, dunkelgrün, olivgrün, orange, dunkelrot, lachsrosa, seegrün, schiefergrau, türkis, violett, rosa, grau, gold, grün, grüngelb, elfenbein, khaki, hellblau, hellgrün, hellgrau, hellrosa, stahlblau, hellgelb, zitronengelb, kastanienbraun, aquamarinblau, mittelblau, mitternachtsblau, marineblau, graubraun, orange, orangerot, blassgrün, rot, sandbraun, ocker, silber, gelbbraun, gelb.

Rechts und links verstehen und anwenden (Deutsch)

- Fragen Sie Ihr Kind, ob es beim Spaziergang vorausgehen möchte. Sie sagen ihm, wo es lang geht, indem Sie Anweisungen geben wie „Jetzt geradeaus“, „bei der nächsten Strasse beugen wir links ab.“, „Jetzt bitte nach rechts abbiegen“, und so weiter. Üben Sie dies zuerst einige Male in der Muttersprache und wechseln Sie erst ins Deutsche, wenn Ihr Kind sich sicher fühlt darin. Wenn Ihr Kind sich traut, lassen Sie es die Rollen tauschen: Nun gehen Sie voraus und Ihr Kind weist Sie an, ob Sie links, rechts oder geradeaus gehen sollen. Wohin führt Ihr Kind Sie? Kann es Sie mit Anweisungen auch wieder zurück nach Hause leiten?
 Wortschatz: rechts, links, geradeaus.
- Lassen Sie Ihr Kind beim Tisch decken helfen. Üben Sie dabei die Deutschen Worte für das Besteck und das Geschirr. Auch „links“ und „rechts“ kann geübt werden. Beispiele: Der Löffel legt man rechts neben den Teller, das Glas kommt oberhalb des Tellers auf die rechte Seite.
 Wortschatz: Gabel, Messer, Teller, Glas, Löffel, Suppenlöffel, oberhalb, unterhalb, rechts, links

Freies Erzählen üben

- Basteln Sie mit Ihrem Kind eine Stabpuppe. Sie benötigen dazu einen Holzstab, einen Kartonteller, etwas Wolle für die Haare und Stoffresten für das Kleid. Als erstes wird der Kartonteller mit einem Gesicht bemalt und die Wollhaare werden angeklebt. Ist das Gesicht fertig, den Kartonteller an den Holzstab kleben. Geht das schlecht, eventuell den Holzstab zuerst in mit Leim bestrichenen Papier einrollen und etwas flachdrücken. Den Leim gut trocknen lassen. Danach kann das Kleid aus Stoff zugeschnitten und mit einem Gummiband am Stab befestigt werden. Fertig ist die Stabpuppe. Schaffen Sie nun Gelegenheiten, bei der die Puppe etwas erzählen kann. Besonders Kinder, die schüchtern sind, sprechen zunächst eher etwas als Puppe, danach trauen sie sich dann auch alleine zu sprechen.
 - ☺ Tipp: Sagen Sie ihrem Kind, dass die Puppe auch Deutsch lernen möchte und dass es jeden Tag mit der Puppe üben soll, wie die Dinge auf Deutsch heissen. So bekommt auch Ihr Kind Übung.
- Schauen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam Fotos an, zum Beispiel von den Ferien oder einem Fest. Lassen Sie Ihr Kind erzählen, was es auf den Fotos sieht und was ihm dazu einfällt. Oder erzählen Sie ihm Geschichten zu den Bildern.

Fortsetzung: Freies Erzählen üben

- Bauen Sie mit Ihrem Kind eine Hütte. Befestigen Sie dazu Tücher oder alte Bettanzüge mit Wäscheklammern an Möbelstücken wie dem Schrank, dem Bett oder dem Tisch. Auch aus einem Bettlaken und einem Tisch lässt sich eine Hütte zaubern: Legen Sie das Laken über den Tisch, sodass es an den Seiten bis zum Boden hinunter reicht. Suchen Sie in der Wohnung „Einrichtung“ für die Hütte. Eine Kartonschachtel kann beispielsweise als Tisch dienen, eine Decke als Bett, altes Geschirr für die Ausstattung der Küche, und so weiter. Dann lassen Sie Ihr Kind spielen und erzählen, wo es da wohnt, wie die Familie heisst, die da wohnt (Name an der Türklingel anschreiben), wer noch da wohnt (ein paar Stofftiere?).
 - ☺ Tipp: Lassen Sie Ihr Kind ein oder zwei Freunde einladen zum mitspielen. Mit einer Hütte können sich Kinder stundenlang verweilen und lange Geschichten erfinden rund um die Hütte.

Körperteile zuordnen und benennen (Deutsch)

- Körperteile raten. Berühren Sie eine Körperstelle Ihres Kindes und fragen Sie es, wie diese heisst. Nach einer Weile wechseln, dann fragt Ihr Kind und Sie antworten.

Einzahl und Mehrzahl unterscheiden (Deutsch)

- Auch die Einzahl und Mehrzahl von Dingen ist es etwas, was das Üben über längere Zeit erfordert, bis es sitzt. Wenn Sie Wäsche waschen/aufhängen, im Laden einkaufen oder in der Küche Essen zubereiten, ergeben sich immer wieder Gelegenheiten nach dem Deutschen Wort für Dinge zu fragen und dann auch nach der Mehrzahl. Zum Beispiel: Mutter: Weisst Du noch, wie das heisst, was ich hier gerade schneide? Kind: „Tomate“ Mutter: „Ja, das ist eine Tomate. Und nun habe ich hier drei davon, wie heissen sagt man dann?“ Kind: „das sind drei Tomaten“. Natürlich müssen Sie das eine Weile üben, bis Ihr Kind versteht, wie sie das meinen.
- Auch das Kofferpacken vor den Ferien ist eine gute Gelegenheit, die Sprache und die Einzahl/Mehrzahl zu trainieren: Wir packen drei Paar Hosen ein, wir packen eine Sonnenbrille ein, wir packen dein Lieblingstier ein, und so weiter.

Einfache Anleitungen verstehen und umsetzen (Deutsch)

- Nehmen Sie ein Bilderbuch, ein Heft oder einen Prospekt mit vielen farbigen Bildern. Sagen Sie Ihrem Kind, dass Sie schauen möchten, welche Deutschen Worte es schon versteht. Sagen Sie: „Findest Du die Sonne in diesem Bild?“ oder „Findest Du einen Hund in diesem Bild?“ oder „Findest Du das Wasser in diesem Bild?“ Sobald Ihr Kind verstanden hat, wie es geht, darf auch es Fragen stellen.

 Wortschatz: Findest Du in diesem Bild?

☆ Für Fortgeschrittene: Machen Sie Zeichenpapier und einen Stift bereit und sagen Sie Ihrem Kind, dass dies ein Spiel ist, bei dem es darum geht zu verstehen, was man zeichnen soll. Sagen Sie zum Beispiel: „Kannst Du einen Kreis zeichnen?“ oder „Kannst Du einen Punkt zeichnen?“ oder „Kannst Du eine Linie zeichnen?“. Wechseln Sie danach. Nun darf Ihr Kind deutsche Begriffe sagen, die Sie dann zeichnen müssen. Natürlich darf Ihr Kind nun etwas schwierigere Dinge sagen, als Sie, zum Beispiel: „Mami, kannst Du einen Hund zeichnen?“.

 Wortschatz: Kannst Duzeichnen?

- Stauben Sie mit Ihrem Kind zusammen die Wohnung ab oder lassen Sie es beim Putzen helfen und geben Sie ihm Anweisungen mit den Worten unten. Zum Beispiel „das Gestell reinigen wir erst oben, danach auf beiden Seiten“ oder „den Fernseher müssen wir vorne ganz sauber abstauben“ oder „den Tisch müssen wir nur oben putzen“

 Wortschatz: oben, unten, auf der Seite, auf beiden Seiten, hinten, vorne, Putzlappen

**Fortsetzung: Einfache Anleitungen verstehen und umsetzen
(Deutsch)**

- Gehen Sie mit Ihrem Kind auf den Markt. Jeweils am Mittwochmorgen findet auf dem Stadthausplatz ein kleiner Wochenmarkt statt. Dort darf Ihr Kind nach Ihrer Anleitung selbst etwas kaufen. Indem es zum Beispiel sagt: „Ich hätte gerne ein Kilo Kartoffeln“ oder „Bitte geben Sie mir 100 Gramm Käse“. Leiten Sie es an, indem Sie ihm das nötige Geld geben und ihm sagen, was es dem Verkäufer sagen soll.

Erkennen, dass Schrift Informationen vermittelt und auch Fragen beantworten kann

- Dass man ein paar Linien und Zeichen auf einen Zettel malen kann und dadurch ein anderer genau weiss, was man sagen wollte, ohne dass man ein Wort sagt, das ist eigentlich wie ein kleines Wunder. Lesen Sie Ihrem Kind ab und zu etwas vor oder schreiben Sie mit ihm Einkaufszettel oder lesen Sie ihm beim Einkaufen vor, was auf der Packung steht. So beginnt Ihr Kind zu begreifen, dass man, wenn man lesen kann, ganz viele spannende Dinge herausfinden kann, die sonst nicht zu sehen sind. Auch kleine witzige Ereignisse, die in der Zeitung stehen, können Sie vorlesen.
 - ☞ Internet: Falls Sie einen Internetanschluss besitzen, schauen Sie dort ab und zu etwas nach, was Ihr Kind interessiert. Auch wenn es Fragen hat, geben Sie dir Frage auf www.google.ch ein und sehen Sie, was dazu angezeigt wird. Oft findet man spannende Hinweise und viele farbige Fotos zu einem Thema. Auch da sieht ihr Kind, welche spannenden Welten man sich erschliessen kann, sobald man lesen gelernt hat. Das spornt an.
- Besorgen Sie sich in der Bibliothek regelmässig spannende Bücher zu Themen, die Ihr Kind interessieren. Beobachten Sie Ihr Kind beim Spielen, um herauszufinden, von welchen Themen es fasziniert ist oder fragen Sie es, wozu es mehr herausfinden möchte.
 - ❗ Wichtig: Erklären Sie Ihrem Kind, wie man in einem Buch blättert und wie man damit umgeht, damit es ohne Schaden wieder zurückgebracht werden kann.
 - 😊 Tipp: Falls Sie Mühe haben, ein geeignetes Buch in der Bibliothek zu finden, bitte Sie die Bibliothekarin um Hilfe. Sie wird Ihnen gerne zeigen, wo Sie Bücher zum Thema finden, die auch für Kinder interessant sind.

Fortsetzung: Erkennen, dass Schrift Informationen vermittelt und auch Fragen beantworten kann

- Erkunden Sie gemeinsam die Umgebung nach Schriften. Wo hat es Tafeln, die etwas anschreiben und was steht darauf? Sie können auf dem Spaziergang zum Beispiel die Ortstafel suchen, die Tafeln mit den Strassennamen erkunden, die Hinweistafeln auf der Strasse, die Schriften, die sagen, dass hier die Post, ein Restaurant oder ein Einkaufsgeschäft ist, die Namen am Briefkasten oder bei der Türklingel. Finden Sie heraus, wo überall etwas geschrieben steht und lesen Sie Ihrem Kind vor, was da steht und wozu die Tafel da ist.
 - ☆ Für Fortgeschrittene: Überlegen Sie gemeinsam, was wohl geschehen würde, wenn es plötzlich keine Schrift mehr geben würde.
 - ☺ Tipp: Holen Sie sich im Stadthaus einen Stadtplan. Diesen erhalten Sie beim Empfang kostenlos. Auf dem Plan finden Sie alle Strassennamen wieder, die Sie unterwegs angetroffen haben. Auf dem Stadtplan können Sie nun gemeinsam herausfinden wo Ihre Strasse ist und wo Sie in Dübendorf wohnen.
- Nehmen Sie beim Einkaufen ab und zu einen Prospekt mit nach Hause. Daraus kann Ihr Kind Bilder ausschneiden oder Sie können ihm etwas daraus vorlesen, was es interessiert. Ihr Kind lernt dabei, wie viele Informationen einem ein Text geben kann und kann dann bald kaum erwarten, bis es selbst lesen kann.

Fortsetzung: Erkennen, dass Schrift Informationen vermittelt und auch Fragen beantworten kann

- Nehmen Sie Ihr Kind mit, wenn Sie das nächste Mal eine Ferienreise buchen. Es kann so zusehen, wie das geht: welche Informationen man braucht um Ferien zu buchen, wie Die Informationen in den Computer eingegeben und danach zur Bestätigung ausgedruckt werden. Falls Ihr Kind mehr wissen möchte, können Sie ihm danach erklären, welche Informationen auf dem Formular stehen und wozu diese benötigt werden.
 - 👉 Wortschatz: Name, Vorname, Geburtsdatum, Abreisedatum, Reiseziel, Hotelname, Reisedauer, Anzahl, Kinder, Erwachsene

Mit Selbstvertrauen in Gegenwart anderer sprechen

- Wenn Sie Besuch erwarten, fragen Sie Ihr Kind, ob es dem Besuch etwas zeigen möchte, das es selbst gebastelt oder gezeichnet hat, zum Beispiel im Kindergarten. Bieten Sie Ihrem Kind an, dies zuerst mit Ihm zu üben, bevor der Besuch da ist. Spielen Sie dann den Besuch und stellen Sie Fragen zu dem, was Ihr Kind zeigen möchte, wie dies der Besuch tun würde. So gewinnt Ihr Kind Sicherheit und hat weniger Angst, etwas zu zeigen. Wenn man etwas in der Hand halten kann, dann ist es auch einfacher, mit Leuten zu sprechen. Zwingen Sie Ihr Kind aber nicht, wenn es nichts zeigen möchte.
- In Deutsch: Gehen Sie mit Ihrem Kind an einem Ort einkaufen, an dem man sagen muss, was man braucht, zum Beispiel auf dem Wochenmarkt, in der Drogerie, der Metzgerei oder am Kiosk. Lassen Sie Ihr Kind zuhören, wie man das macht und üben Sie mit ihm zu Hause, was man sagen muss. Lassen Sie beim nächsten Einkauf Ihr Kind der Verkäuferin in Deutsch sagen, was Sie brauchen.
 - 👉 Wortschatz: Guten Tag, ich hätte gerne ein..., Grüezi, ich möchte gerne einen..., Vielen Dank und auf Wiedersehen

Sich differenziert ausdrücken können

- Üben Sie mit Ihrem Kind, sich präzise auszurücken und Dinge genau zu beschreiben. So kann es seinen Wortschatz üben und erweitern. Erzählt es zum Beispiel vom Kindergarten und sagt: „Heute war es lustig“, fragen Sie nach: Was hast Du heute im Kindergarten gemacht und was war lustig? Sagt Ihr Kind: „Mami, der Peter ist gemein“ fragen Sie nach: Was ist geschehen? Was ist genau passiert, dass es auf Peter nun sauer ist? Oder erzählt Ihr Kind abends Papa, was es heute gemacht hat, fragen Sie nach Einzelheiten: Wo warst Du mit Mami spazieren? Der Turm, den Du gebaut hast, wie hat er genau ausgesehen? Und so weiter.
- Bei allem, was Sie zu Hause oder unterwegs beim Spazieren beobachten, bitten Sie Ihr Kind ab und zu, zu erzählen, was es sieht und die Dinge genau zu beschreiben. Zum Beispiel: Welche Früchte siehst Du hier im Supermarkt, weisst Du noch, wie alle heissen? Welche Farben haben die Früchte?



Spiel: Setzen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind auf den Balkon oder auf eine Bank an einem Ort, an dem viel geschieht. Sagen Sie Ihrem Kind: Setzen wir uns hin und schauen wir, was wir alles sehen können, was hier passiert. „Ich sehe zum Beispiel eine Mutter, die einen Kinderwagen schiebt. Und was siehst Du, was hier gerade geschieht?“ Wechseln Sie sich ab beim Erzählen und halten Sie Ihr Kind dazu an, ganze Sätze zu formulieren. Das Spiel verloren hat der, der zuerst nichts Neues mehr findet, das man beschreiben könnte. Es gelten dabei aber nur Dinge, die passieren, also alles, was sich irgendwie bewegt. Es dürfen keine Sachen beschrieben werden, die sich nicht bewegen, wie zum Beispiel Bäume oder Häuser. Bewegen sich die Äste der Bäume allerdings im Wind, so kann man das auch beschreiben. Das Spiel ist eine sehr gute Übung für die Fähigkeit, Dinge genau zu beobachten und um den Wortschatz zu üben.

Gefühle ausdrücken können

Das schwierigste, um es mit Sprache zu beschreiben, sind die Gefühle. Deshalb ist es sinnvoll das Ausdrücken von Gefühlen erst dann zu üben, wenn Ihr Kind andere Dinge bereits gut beschreiben und ausdrücken kann. Dass man beschreiben kann, wie es einem geht und wie man sich fühlt ist dann wichtig, wenn es einem einmal nicht so gut geht. Dann muss man sich gut ausdrücken können, damit andere wissen, wo das Problem liegt und man es gemeinsam lösen kann.

- Erzählt Ihnen Ihr Kind von Erlebnissen beim Spielen oder im Kindergarten oder erzählt es abends Papa, was es heute gemacht hat, so fragen Sie ab und zu nach, was ihm Spass gemacht hat an dem Tag, was anstrengend war, was ihm nicht so gut gefallen hat, und so weiter. Lassen Sie ihrem Kind Zeit, sich auszudrücken. Unterstützen Sie es wenn nötig dabei, seine Gefühle in Worte zu fassen, indem Sie zum Beispiel nachfragen: War das anstrengend? Hat das Spass gemacht? Hat Dich das geärgert? Hat Dich das traurig gemacht? Denn wie gesagt: das ist gar nicht so einfach.

Reime erkennen können

- Falls Sie in Ihrer Muttersprache einen Reim kennen, üben Sie diesen mit Ihrem Kind und fragen Sie es, welche Worte darin sich reimen.
- Erklären Sie Ihrem Kind, was ein Reim ist indem Sie ihm einige Worte sagen, die sich reimen und einige, die sich nicht reimen. Sagen Sie jeweils drei Worte, zwei die sich reimen und eines, das nicht zu den anderen beiden passt. Lassen Sie Ihr Kind raten, welche beiden Worte sich reimen. Dies ist eine gute Übung, um den Aufbau von Worten besser kennen zu lernen und ein Einstieg, um später die einzelnen Laute und Buchstaben in den Worten erkennen zu können. Machen Sie dies zunächst in der Muttersprache und erst in Deutsch, wenn Sie und Ihr Kind die Deutsche Sprache schon besser verstehen.

**Sitzt ein Wurm
auf 'nem Turm
mit 'nem Schirm
unterm Arm.
Kommt ein Sturm,
wirft den Wurm
mit dem Schirm
unterm Arm
sssssssst
vom Turm.**

👉 Wortschatz: Tisch/Fisch, Raum/
Baum, Kiste/Liste, Haus/Maus,
Laden/Baden, Stein/Schwein,
Turm/Wurm, Ball/Knall, Zeh/Reh,
Schuh/Kuh, Rauch/Schlauch/Bauch,
Ast/Mast, Haut/Kraut.

Persönliche Fragen stellen

- Ermuntern Sie Ihr Kind, nachdem Sie über seine Erlebnisse gesprochen haben, dass sie nun einmal die Rollen tauschen und es Sie fragt, wie es Ihnen heute ergangen ist, was sie erlebt haben und was Mami heute Spass gemacht hat und was nicht.
 - ① Wichtig: Achten Sie dabei darauf, dass nun zur Abwechslung Sie im Mittelpunkt des Interesses stehen und Ihr Kind sich ganz Ihnen widmet und nachfragt, so wie sie es jeweils bei ihm auch tun.

Erkennen, dass Worte aus einzelnen Lauten/ Buchstaben bestehen

-  Spiel: Suchen Sie sich einen Gegenstand in der Nähe aus, ohne zu verraten welchen. Sagen Sie Ihrem Kind, dass Sie ein Geheimnis habe, das es erraten soll, sagen Sie mit welchem Buchstaben das Wort beginnt und beschreiben Sie den Gegenstand. Zum Beispiel: „Das, woran ich denke ist rund, rot, man kann es essen und es beginnt mit dem Buchstaben „T“. Machen Sie das Spiel zunächst in der Muttersprache und suchen Sie erst später das Wort auf Deutsch, wenn Ihr Kind Übung damit hat. Ihr Kind entwickelt damit eine Vorstellung davon, was Laute und Buchstaben sind und wie sie sich anhören.
-  Spiel: Betrachten Sie gemeinsam das, was auf Lebensmittelpackungen steht. Versuchen Sie herauszufinden, auf welchen Verpackungen die Worte mit den gleichen Buchstaben beginnen. Lesen Sie dazu die Worte laut und deutlich vor, sodass Ihr Kind hört, welche Laute sich gleich anhören.
- ☺ Tipp: Buchstabenbuch: Malen Sie in einem kleinen Heft auf jede Seite einen grossen Buchstaben. Sprechen Sie den Buchstaben laut aus. Schneiden Sie mit Ihrem Kind Bilder von Dingen aus und lassen Sie es raten, mit welchem dieser zuvor gemalten Buchstaben das Wort dieses Dinges beginnt. Hat Ihr Kind den richtigen Buchstaben für das Bild gefunden, darf es das Bild auf die entsprechende Seite des Heftes kleben. Sie sollten hier möglichst die Deutschen Worte verwenden. Das Bild eines Baumes wird also zum Beispiel im Heft beim Buchstaben „B“ eingeklebt. Das Heft eignet sich auch gut, um später die Buchstaben wieder zu üben und sich zu erinnern, was wohin gehört. Lassen Sie Ihr Kind zu diesem Zeitpunkt noch nicht Buchstaben schreiben. Das lernt es in der ersten Klasse noch genug und es wäre ihm dann nur langweilig in der Schule. Jetzt ist es wichtig, andere Dinge zu üben.